

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Wintersemester 2025/26

STUDIUM GENERALE





**Transsubstantiationen –
Transformationen zwischen Geld und Eucharistie im
dreifüßigen Kessel der Wissenschaft, Kunst und Religion**

jeweils Dienstag 18 Uhr c. t.
Kupferbau Hörsaal 21



**Extreme Rechte auf dem Vormarsch –
Analysen, Reaktionen, Gegenwind**

jeweils Dienstag 19 Uhr c. t.
Kupferbau Hörsaal 25



**Brücken bauen in angespannten Zeiten –
aber wie?**

jeweils Mittwoch 18 Uhr c. t.
Kupferbau Hörsaal 25



**Tübinger Wissenschaft und Gewalt:
Historische Perspektiven – künftiges Gedenken**

jeweils Donnerstag 18 Uhr c. t.
Kupferbau Hörsaal 25

jeweils Dienstag 18:00 Uhr c. t.	Transsubstantiationen – Transformationen zwischen Geld und Eucharistie im dreifüßigen Kessel der Wissenschaft, Kunst und Religion Organisation: Bernd Hennig, Prof. Wolfgang Urban, Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz
→	Kupferbau Hörsaal 21

„Geld“ war über tausende von Jahren in vielfältiger Hinsicht ein geradezu „habhaftes“ Medium der Kommunikation - des materiellen Austausches, der Ökonomie im Besonderen wie Allgemeinen. „Geld“, der „schnöde Mammon“, zeigt sich historisch selbst als Erscheinungsort von Kulturen und Phasen der Geschichte. Dabei haben wir es zunächst mit rein gedanklichen, geschichtlich jedoch eminent wirksamen Prozessen von „Transsubstantiation“ zu tun.

Verwandt jenen im Entstehen eines Kunstwerkes oder des Schaffens im Allgemeinen - dass Materielles eine neue, eigene, relevante inhaltliche Bedeutung gewinnt und diese nun die ausschlaggebende in Theorie und Praxis wird.

Verstärkt durch Vordringen von IT, sind gegenwärtig neue, in ökonomische wie politische Prozesse eingreifende Geldformen wie „Kryptowährung“ entstanden und durch die Dominanz von KI (AI) ist bereits eine Phase der Ersetzung von Geld im herkömmlichen Sinne durch reine Daten eingetreten. Oder um es mit G.W. F. Hegel zu sagen, ist „eine Gestalt des Lebens alt geworden“.

Diese Ringvorlesung will, unter Beteiligung verschiedener Fachgebiete, neben Betrachtungen des „Wesens“ von Geld, die sich gegenwärtig aufdrängenden Fragen nach der Organisation des Austausches materieller Werte in einem breiten Spektrum von Fächern und Disziplinen reflektieren.

- 14.10.2025 | Dr. Bernd Villhauer, Senior Advisor Finance am Weltethos-Institut an der Universität Tübingen
Prof. Wolfgang Urban, Diözesankonservator i. R., ehem. Lehrbeauftragter Universität Tübingen
Moderation: Bernd Hennig
Dialogischer Orientierungsgang durch die Themen der Ringvorlesung
- 21.10.2025 | Dr. Bernd Villhauer
Alchimisten – Verwandlungen des Geldes im gegenwärtigen Finanzsystem
- 28.10.2025 | Prof. Wolfgang Urban
Von der Kaurischnecke zum Bitcoin – zu den Erscheinungsformen eines Kommunikationsmittels der Menschheitsgeschichte
- 04.11.2025 | Prof. Dr. Ralph Luetticke, Macroeconomics, Universität Tübingen
Vom Tauschhandel zum Gedächtnissystem – oder, wie ‚Money as Money‘ das Wesen des Geldes erklärt
- 11.11.2025 | Gabriele Steffen, Urbanistin, ehem. Erste Bürgermeisterin, Tübingen
als Gast: Cord Soehlke, aktueller Erster und Baubürgermeister, Tübingen
Zivilisierung von Militärgeländen – das Beispiel Lorettoviertel in der Tübinger Südstadt
- 18.11.2025 | Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Seniorprofessor an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Tübingen
Über Schuld und Schulden
- 25.11.2025 | Bruder Jakobus (Kaffanke) OSB, Eremit – Mönch des Benediktinerklosters St. Martin, Beuron/Donautal
Mystisches Verständnis der Transsubstantiation / Heinrich Seuse und Hildegard von Bingen

- | | |
|------------|--|
| 02.12.2025 | Prof. Wolfgang Urban
Das Geld in der europäischen Bildgeschichte |
| 09.12.2025 | Noah Hähnle, MUT Alte Kulturen /
Christina Häfele M.A., Museumsmanagement MUT,
Museum der Universität Tübingen
„Geld regiert die Welt“ – und zerstört sie?
Die Rolle des Geldes beim Zerfall des Römischen Reiches |
| 16.12.2025 | Thomas Bockelmann,
Intendant des Tübinger Zimmertheaters
Prof. Dr. Stefan Tigges, Hochschule der Künste
Berlin und Dramaturg am Tübinger Zimmertheater
„Was ist Geld“ –
Joseph Beuys, die darstellenden Künste und
das Tübinger Zimmertheater |
| 13.01.2026 | Prof. Dr. Sighard Neckel, Professor (erem.) für
Soziologie, Universität Hamburg
Geld und Gier |
| 20.01.2026 | Doktorin Saskia C. Quené, Institut für
Kunstgeschichte, Universität Tübingen
Gold und Bild.
Blattgold – Oberfläche – Offenbarung |
| 27.01.2026 | Prof. Dr. Stefan Haupt,
Hochschule für Graphik und Buchdruck, Leipzig
„Kunst und Geld – Das Geld in der Kunst“ |
| 03.02.2026 | Referenten:
Prof. Wolfgang Urban,
Dr. Bernd Villhauer
Impulsbeitrag:
Doktorin Ulrike Groos,
Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart
Abschlusspaneldiskussion zur Ausstellung
„EKSTASE“, des Jahres 2018 im Kunstmuseum
Stuttgart |

jeweils Dienstag 19:00 Uhr c. t.	Extreme Rechte auf dem Vormarsch – Analysen, Reaktionen, Gegenwind Organisation: Institut für Rechtsextremismus- forschung (IRex)
→	Kupferbau Hörsaal 25

Im Wintersemester 2025/26 widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Instituts für Rechtsextremismusforschung dem Thema der extremen Rechten in der Gegenwart. In der Reihe werden politische, gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen des globalen "Rechtsrucks" analysiert. Thematisch startet die abwechslungsreiche Ringvorlesung mit einführenden Vorträgen zu Kontext und Lagebildern und leitet danach über Erscheinungsformen und Betroffenenperspektiven zu Handlungsmöglichkeiten über. Abgerundet wird die Reihe durch zwei Buchpräsentationen und einer Podiumsdiskussion.

21.10.2025	PD Dr. Rolf Frankenberger (Universität Tübingen) Die Extreme Rechte – Begriffe, Konzepte und Forschungs- perspektiven
28.10.2025	Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich (Universität Tübingen) Rechte Identitätspolitik. Über Kulturkämpfe und Diskursverschiebungen
04.11.2025	Prof. Dr. Annett Heft / Dr. Phoebe Maares (Universität Tübingen) Neue Erscheinungsformen: Rechte Online-Kulturen und Influencer*innen
11.11.2025	Dr. Cynthia Miller-Idriss (PERIL, Washington DC; CoF-Fellow) Antifeminismus – Book Launch: Man Up: The New Misogyny & the Rise of Violent Extremism (Vortrag auf Englisch) anschließende Diskussion mit Dr. Sabine Volk (Universität Tübingen)

18.11.2025	Prof. Dr. Katrin Degen (Hochschule Esslingen) „Homosexuell ist nicht queer“ – eine Analyse der diskursiven Verhandlung über Zulassung und Ausschluss von LSBTI-Personen innerhalb der (extremen) Rechten
25.11.2025	Prof. Dr. Fabian Virchow (Hochschule Düsseldorf) Die autoritäre Rechte an den Hebeln der Macht: empirische Ergebnisse aus internationaler Forschung
02.12.2025	Dr. Volker Weiß (Hamburg) „Der Kampf um die Begriffe“. Bedeutungskämpfe der extremen Rechten in Geschichte und Gegenwart
09.12.2025	Christian Müller (CSD Cottbus e.V.) Len Schmid (Mobirex BaWü) Moderation: Prof. Dr. Heike Radvan (Universität Tübingen) Podiumsdiskussion: Queerfeindlichkeit in Orten mit extrem rechten Dominanzbestrebungen. Ein vergleichender Blick zwischen Brandenburg und Baden-Württemberg
16.12.2025	Nikolai Schreiter (Universität Passau) Covid 19, 7. Oktober, Migration und mehr: Antisemitische Verschwörungserzählungen am Beispiel Süddeutschland
13.01.2026	Prof. Dr. Christiane Leidinger (Hochschule Düsseldorf) Extrem rechte Gewalt gegen Menschen mit (kognitiven) Behinderungen
20.01.2026	Prof. Dr. Léonie de Jonge (Universität Tübingen) Was tun gegen Rechtsextremismus? Ansätze, Akteure und Perspektiven
27.01.2026	Prof. Dr. Tanja Thomas (Universität Tübingen) Demokratische Resilienz – wehrhafte Demokratie? Strategien und Ansätze gegen Rechtsextremismus

03.02.2026

Prof. Dr. Patrice Poutrus (Universität Oldenburg)

**„Auf die Fresse bekommen in Ostdeutschland“.
Biografische Erfahrungen mit Rassismus als
vorwissenschaftliche Motivation und wissen-
schaftliches Erkenntnisinteresse**

jeweils Mittwoch 18:00 Uhr c. t.	Brücken bauen in angespannten Zeiten – aber wie? Organisation: Dr. Christopher Gohl, Annette Guthy, Weltethos-Institut
→	Kupferbau Hörsaal 25

In Zeiten zunehmender Polarisierung, internationaler Spannungen und sozialer Fragmentierung wird die Frage nach Zusammenhalt und Verständigung immer drängender. Ob in politischen Debatten, kulturellen Auseinandersetzungen oder persönlichen Begegnungen – Brücken zwischen Menschen und Meinungen zu schlagen, ist eine zentrale Herausforderung unserer Gegenwart.

Wo Mauern trennen, schaffen Brücken Räume der Begegnung. Sie überspannen Gräben, ohne sie zuzuschütten, ermöglichen Austausch und Erweiterung. Brücken entstehen aber nicht allein aus gutem Willen: Sie brauchen tragfähige Strukturen und Fundamente. Brückenbau erfordert Zusammenarbeit, Pflege und dauerhaftes Engagement. Kurz: Brücken stehen für eine Haltung, die Andersartigkeit nicht abwehrt, sondern als Einladung zum Dialog begreift.

Wir befragen unterschiedliche Disziplinen: Wo und wie entstehen Brücken in einer gespaltenen Welt? Was trägt, wenn Menschen trotz Unterschiedlichkeit ins Gespräch kommen? Und inwiefern kann das Bild der Brücke – in Zeiten globaler und nationaler Konflikte – handlungsleitend wirken?

15.10.2025	Dr. Christopher Gohl, Geschäftsführer des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen Wie politische Mediation Brücken schlägt
22.10.2025	Prof. Dr. Heike Radvan, IReX – Institut für Rechts- extremismusforschung an der Universität Tübingen Stadtgesellschaften in Zeiten extrem rechter und völkisch autoritärer Mobilisierungen – Analysen und Interventionsmöglichkeiten

- | | |
|------------|---|
| 29.10.2025 | Prof. Dr. Gabriele Abels, Institut für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen
Brücken über Grenzen:
Die europäische Integration als Modell für
Zusammenhalt und Stärke |
| 12.11.2025 | Dr. Matthias Niedenführ,
Zeppelin Universität Friedrichshafen
Vertrauen wagen –
Kann eine Kooperation mit China gelingen? |
| 19.11.2025 | Prof. em. Dr. Wilhelm Kohler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft an der Universität Tübingen
Internationaler Handel:
Brückenbauer in angespannten Zeiten? |
| 26.11.2025 | Dr. Bernd Villhauer,
Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen
Vom Guten zu den Gütern.
Brückenbau zwischen Theorie und
Praxis in der Ökonomie |
| 03.12.2025 | Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Baden-Württemberg
Konkurrenz-, Konsens-,
Konkordanzdemokratie –
Welche Demokratieform baut
Brücken ins 21. Jahrhundert? |
| 10.12.2025 | Prof. Dr. Jochen von Bernstorff,
Juristische Fakultät an der Universität Tübingen
Das Ende des Völkerrechts als Brückenbauer?
Die Rückkehr des Krieges als Mittel der Politik |
| 17.12.2025 | Dr. Konstantinos Tsetsos, Head of Foresight, Metis Institut für Strategie und Vorausschau, Universität der Bundeswehr in München
Geopolitik, hybride Bedrohungen
und Klimawandel –
Implikationen für die Sicherheit
in Deutschland und Europa |

- | | |
|------------|---|
| 07.01.2026 | Cord Soehlke, Bau- und Erster
Bürgermeister der Stadt Tübingen
Brücken in eine Stadt für Alle –
Herausforderungen und Chancen der
Tübinger Stadtentwicklung |
| 14.01.2026 | Dr. Theresa Beilschmidt, Stiftung Weltethos
Interreligiöser Dialog und Wertebildung –
Brücken in einer pluralen Gesellschaft |
| 21.01.2026 | Prof. Dr. Daniel Buhr, Institut für Politikwissen-
schaft an der Universität Tübingen
Brücken bauen für morgen –
KI als Chance für die Pflege |
| 28.01.2026 | Prof. Dr. Susanne Marschall, Institut für Medien-
wissenschaften an der Universität Tübingen
IN MIR – ZU DIR – ZWISCHEN UNS.
Wie Filme Brücken bauen |
| 04.02.2026 | Anna Tomfeah, Leiterin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des Weltethos-Instituts
an der Universität Tübingen
Brücken bauen durch fairen Streit?
Impulse für eine zukunftsfähige Gesprächs-
kultur |

jeweils Donnerstag 18:00 Uhr c. t.	Tübinger Wissenschaft und Gewalt: Historische Perspektiven – künftiges Gedenken Organisation: Prof. Dr. Henning Tümmers / Dr. Stefan Wannenwetsch / Gabriel Pscheidt / Bastian Wade (Arbeitskreis Universität Tübingen im Nationalsozialismus)
→	Kupferbau Hörsaal 25

Seit Jahrzehnten widmen sich verschiedene Wissenschaftsdisziplinen dem Phänomen „Gewalt“. Als Untersuchungsgegenstände und Experimentierfelder von Gewalttheorien, die nicht zuletzt bis heute auch auf Gewaltprävention zielen, dienen und dienen der Forschung historische oder aktuelle Konflikte und Kriege. Daneben existiert jedoch noch ein anderes Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gewalt. Danach haben Wissenssysteme seit Jahrhunderten Gewalt und Ungleichheiten legitimiert und dadurch Gesellschaften geprägt. Und umgekehrt prägte Gewalt mitunter auch Wissenschaft. Nichtsdestoweniger, so die Politikwissenschaftlerin Claudia Brunner, werden Gewalt und Wissenschaft meist „als zwei einander diametral entgegengesetzte Domänen des Sozialen“ verstanden.

Die Studium-Generale-Reihe möchte diese beiden Bereiche kritisch zusammendenken. Das Ziel besteht erstens darin, über Formen von Gewalt in der Geschichte der Eberhard Karls Universität zu informieren und sie zu analysieren. Zweitens sollen etablierte Wahrnehmungen von Gewalt vor dem Hintergrund neuerer Forschungen dekonstruiert werden: Wie produzierte und produziert Wissenschaft Gewalt, und was sind ihre Ausdrucksformen? Wie produzierte und produziert Gewalt Wissen(schaft), und an welchem Punkt transformiert Gewalt Wissenschaft? Drittens möchte die Studium-Generale-Reihe Möglichkeiten diskutieren, die durch Wissenschaft ausgeübte Gewalt zukünftig kritisch zu reflektieren. Lässt sich beispielsweise die Verwendung von Wissen, das aus historischen Unrechtskontexten stammt, heute ethisch legitimieren? Wie könnten Formen eines zeitgemäßen universitären Gedenkens an eine solche „Wissenschaftsgewalt“ aussehen?

- | | |
|------------|---|
| 23.10.2025 | Prof. Dr. Claudia Brunner (Klagenfurt)
Epistemische und andere Gewaltverhältnisse.
 Akademische Kompliz*innenschaft in Zeiten
 des Krieges |
| 30.10.2025 | Dr. Tjark Wegner (Tübingen)
Hörsaal – Hausarrest – Haft.
 Nicodemus Frischlin und die gewaltigen
 Grenzen der akademischen Freiheit |
| 06.11.2025 | Prof. Dr. Sigrid Hirbodian (Tübingen)
Die Eberhard Karls Universität Tübingen.
 Überlegungen zu den historischen
 Hintergründen des Namens |
| 13.11.2025 | Prof. Dr. Johannes Großmann (München)
Vera Brillowski (Tübingen)
Ein gewaltiges Unternehmen?
 Koloniales Denken und Wissen made in Tübingen |
| 27.11.2025 | Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen)
Ein- und Anpassung evangelischer
 Theologie in Tübingen in die Kontexte
 nationalsozialistischer Gewaltausübung |
| 04.12.2025 | Prof. Dr. Henning Tümmers (Tübingen)
Gabriel Pscheidt (Tübingen)
Was verbindet Kolonialmedizin,
 Militärpsychiatrie und NS-Krankenmord?
 Gedanken zu einer Quadratur medizinischer
 Gewalt |
| 11.12.2025 | Prof. Dr. Benigna Schönhagen (Tübingen)
Dr. Stefan Wannenwetsch (Tübingen)
Netzwerk der Gewalt –
 Netzwerk der Wissenschaft:
 Das Gräberfeld X |
| 18.12.2025 | Dr. Frank Reichherzer (Potsdam)
Gewaltwissen.
 Wie die Wissenschaften den Krieg entdeckten |

- 08.01.2026 | Prof. Dr. Thomas Potthast (Tübingen)
**Schutz und Gewalt in der biologischen
Forschung. Zum Umgang mit der Mitwelt in
wissenschaftshistorischer und - ethischer
Perspektive**
- 15.01.2026 | Dr. Katharina Seibert (Tübingen)
**Körper verletzen, Körper definieren.
Schlaglichter in die wechselhafte Geschichte der
Sexualwissenschaften**
- 22.01.2026 | Prof. Dr. Jens-Christian Wagner (Jena/Weimar)
**Von der Erinnerung zur Geschichte.
Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit im
20. und 21. Jahrhundert**
- 29.01.2026 | Prof. Dr. Karin Amos
(Prorektorin für Lehre und Studium)
Prof. Dr. Heike Radvan (IRex)
Prof. Dr. Thomas Thiemeyer (LUI)
Maren Brugger (Geschichtsstudentin)
Nadine Roch (Geschichtsstudentin)
**Podiumsdiskussion:
Historische Perspektiven – künftiges Gedenken:
Über die Gedenkarbeit an der Eberhard Karls
Universität Tübingen**

Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen und ist kostenlos. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie auf der Website

www.uni-tuebingen.de/studium-generale



Universität Tübingen
Stabsstelle Hochschulkommunikation –
Kai Schwarzkopf
Telefon 07071 29 – 77879

